**Literarische Texte verstehen und analysieren –**

**Beispiele zum Aufgabentyp 4a (4. Semester )**

**Anbindung an den KLP:**

**Inhaltsfeld Texte**

***Kompetenzbereich Rezeption****:*

*Die Studierenden können…*

* selbstständig Lesestrategien bei komplexen Texten einsetzen.
* komplexe literarische Texte bzw. Textauszüge analysieren: epische, lyrische und dramatische – darunter eine Ganzschrift.
* den Zusammenhang zwischen inhaltlichen Aussagen eines Textes und seiner sprachlichen Gestaltung erläutern (z.B. rhetorische Mittel, Sprachstil, formale Besonderheiten, Erzählperspektive, Figurenrede).
* bei literarischen Texten kulturelle Elemente (z.B. ästhetische, gesellschaftlich-soziale, historische, unterhaltungsorientierte) nachweisen und ihre Funktion beschreiben.
* selbstständig und kritisch zu Texten Stellung nehmen und Texte hinsichtlich ihrer Wirkung auf bzw. hinsichtlich ihres Ertrags für Rezipierende auswerten.

***Kompetenzbereich Produktion:***

*Die Studierenden können…*

* informierende, analytische und argumentative Texte verfassen und produktionsorientiert zu Texten schreiben.
* Texte nach Textmustern verfassen.

**Hinweise für den Unterricht**:

Das Material differenziert auf den Niveaus A und B. Die Aufgaben auf dem Niveau A führen in angeleiteten Teilschritten zur Stellungname der Studierenden zur Textgrundlage und richtet sich an schwächere und schwächste Schüler. Die Aufgaben auf dem Niveau B sind in ihrem Format an den Zentralen Prüfungen Klasse 10 angelehnt.

Die Aufgaben auf dem Niveau A können auch zur Vorbereitung der Aufgaben auf dem Niveau B dienen.

**Malin Schwerdtfeger: Mein erster Achttausender**

*Die jugendliche Erzählerin lebt bei ihren Eltern. Die Mutter schreibt Reiseführer für den Verlag „Trekking[[1]](#footnote-1) Guides“ und reist deshalb oft in ferne Länder.*

Wieder einmal kam Mama nachts zurück. Sie beugte sich über mich, küßte mich zwischen die Augen, und mir wurde schlecht von ihrem Geruch nach ranziger Yakbutter[[2]](#footnote-2), nach Qualm und verdorbenem Magen. Noch halb im Schlaf tippte ich auf Tibet oder Nepal. […]

Am nächsten Morgen saß sie am großen Tisch im Eßzimmer und rührte Gerstenmehl in ihren Tee.

„Morgen, Schätzchen“, sagte sie, als ich her­einkam, „ist es nicht längst Zeit für die Schule?“

„Wir haben Ferien“, sagte ich. Ich begann im Eßzimmer herumzulaufen und ihre Sachen aufzusammeln, die sie in der Nacht einfach überall hingeschmissen hatte. Matschverkrustete Goretex-Klamotten[[3]](#footnote-3), Alutöpfe mit angetrockneten Gerstenbreiresten, ein Spezialkocher, die Fotoausrüstung und ihre stinkenden Bergschuhe waren über das ganze Zimmer verteilt. Immerhin hatte sie es noch geschafft, ihren Schlafsack draußen über das Verandageländer zu hängen. Er war bestimmt voller Läuse.

Ich schleppte alles hinaus auf die Veranda. Nur mit dem Kochgeschirr lief ich ins Badezimmer. Ich stellte es in die Wanne und ließ heißes Wasser darüber laufen. „Setz dich hin“, sagte Mama, als ich zurück ins Eßzimmer kam. Sie zeigte auf den Stuhl neben sich.

„Hast du etwas mitgebracht, wovon ich wissen sollte?“, fragte ich und setzte mich ans entgegengesetzte Ende des Tisches. „Läuse, Krätze, Ruhr, Dengue-Fieber[[4]](#footnote-4)?“

„Ich glaube nicht“, sagte Mama. „Nur Blasen an den Füßen.“

Ich rückte ein paar Stühle weiter vor.

Ich trank meinen Kakao und sah zu, wie sie ihren Tee schlürfte. Sie hatte einen Klumpen Yakbutter in einer schmierigen Plastiktüte vor sich liegen. Davon drehte sie mit den Fingern kleine Stückchen ab, warf sie in den Tee und rührte um, bevor sie den Tee trank.

„Mama“, sagte ich schließlich, „wir müssen dir die Haare waschen!“

Während ich fast eine ganze Flasche Pfirsichöl-Pflegespülung in ihre verfilzte Matte einmassierte, erzählte Mama ungefragt von Steinschlägen am Annapurna[[5]](#footnote-5), Überschwem­mungen im Rolwalingtal und Schneestürmen in Solo Khumbu. Sie erzählte von den Wäldern Osttibets, wo es Blutegel regnet, von chinesischen Dorfgefängnissen und betrunkenen Polizisten, von Bussen, die in tiefen Schluchten zerschellen, und von den schwarzgefrorenen Gesichtern der Bergsteiger, die in den verrotteten Absteigen von Lukla im Everest-Gebiet auf ihren Rückflug nach Kathmandu warten. Sie erzählte davon, wie ihr Gehirn aufweichte, als sie versuchte, den Pumori zu besteigen, und von der dünnen Luft des Himalaja, die das Blut träge macht und an der sich die Lungen wundatmen.

Zwei Stunden später hatte ich den letzten Knoten aus ihren Haaren gekämmt und alle Blasen an ihren Füßen aufgestochen und desinfiziert. Dann war Mama wieder so müde, daß sie sich aufs Sofa legte und sofort einschlief.

Das Telefon klingelte. Es war Arne von *Trekking Guides*. „Hallo“, sagte Arne. „Ist sie da?“

„Sie schläft“, sagte ich, „und will nicht gestört werden. Schon gar nicht von euch.“

„Sie soll nicht so viel schlafen, lieber schreiben“, sagte Arne. Ich legte einfach auf.

Schwerdtfeger, Malin: Mein erster Achttausender. In: Schwerdtfeger, Malin: Leichte Mädchen. Erzählungen. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2002, S. 9 – 11.

(Hinweis: Der Text wurde in alter Rechtschreibung verfasst.)

**Aufgaben Niveau A**

1. Lesen Sie den Text mit Stift und markieren Sie alle Ausdrücke und Wörter, die Sie nicht kennen. Klären Sie sie mithilfe eines Wörterbuchs oder fragen Sie Ihre Mitstudierenden oder Ihre Lehrerin oder Ihren Lehrer.
2. Im einführenden Text ist von einem Reiseführer die Rede. Kreuzen Sie an:

Gemeint ist hier…

a) ein Mensch, der andere auf einer abenteuerlichen Reise begleitet. □

b) ein Buch, in dem Tipps und Hinweise zu einem Reiseziel stehen. □

c) ein Mann, der abenteuerlustige Urlauber durch den Urwald führt. □

1. Kreuzen Sie die richtige Aussage an.

Das Thema des Textes ist …/ Im Text geht es um …

1. eine Beziehung zwischen einer Mutter und ihrer Tochter . □
2. die Reiselust einer Mutter und ihre Abenteuer in Tibet. □
3. eine schlimme Krankheit einer Mutter. □
4. Ordnen Sie den Abschnittüberschriften die richtigen Zeilenangaben zu.

|  |  |
| --- | --- |
| A Nächtliche Rückkehr der Mutter und erste Begegnung mit der Tochter | Z. \_\_\_ bis Z. \_\_\_ |
| B Abstand / Distanz der Tochter zur Mutter | Z. \_\_\_ bis Z. \_\_\_ |
| C Erzählungen der Mutter und Körperpflege durch die Tochter  | Z. \_\_\_ bis Z. \_\_\_ |
| D Abschottung der Mutter durch die Tochter nach außen | Z. \_\_\_ bis Z. \_\_\_ |

Lösung:

|  |  |
| --- | --- |
| A Nächtliche Rückkehr der Mutter und erste Begegnung mit der Tochter | Z. 5 bis Z. 7 |
| B Abstand / Distanz der Tochter zur Mutter | Z. 10 bis Z. 22 |
| C Erzählungen der Mutter und Körperpflege durch die Tochter  | Z. 23 bis Z. 38 |
| D Abschottung der Mutter durch die Tochter nach außen | Z. 39 bis Z. 41 |

1. Untersuchen Sie, wodurch deutlich wird, dass die Mutter über das Leben ihrer Familie wenig weiß. Belegen Sie Ihre Ausführungen am Text.
2. Stellen Sie - wie in der folgenden Skizze - dar, wie die Rollenverteilung in diesem Text ist.

|  |
| --- |
|  Rollenverteilung |
| im Normalfall:MUTTER umsorgt die Tochter | im Text: |

1. Stellen Sie dar, wodurch deutlich wird, dass die Tochter dem abenteuerlichen Leben ihrer Mutter ablehnend gegenüber steht. Belegen Sie Ihre Ausführungen am Text (Zeilenangaben).
2. Erläutern Sie, woran man erkennen kann, dass die Tochter mit ihrer Mutter die Rolle getauscht hat. Belegen Sie Ihre Ausführungen am Text (Zeilenangaben).
3. Ein Mitstudierender sagt nach dem Lesen des Textes: „Eine Mutter sollte sich so nicht verhalten.“
	* Nehmen Sie Stellung zu der Aussage des Mitstudierenden.
	* Begründen Sie Ihre Meinung.
	* Belegen Sie Ihre Ausführungen am Text.
4. Fügen Sie Ihre Ergebnisse so in den Text ein, dass ein Mustertext für eine Textanalyse entsteht.

Textanalyse – Ein Mustertext

In dem Buchausschnitt aus „Mein erster Achttausender“ von Malin Schwerdtfeger geht es um

eine jugendliche Erzählerin, deren Mutter nachts von einer Reise aus Tibet zurückkehrt.

Die Mutter schreibt beruflich Reiseführer, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

Das Thema des Textes ist \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

Schnell wird deutlich, dass die Mutter, die sehr oft in aller Welt unterwegs ist, über das Leben

ihrer Familie wenig weiß. In Zeile \_\_\_ steht zum Beispiel, dass \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

Anders als in den meisten anderen Familien ist auch die Rollenverteilung bei Mutter und

Tochter. Im Normalfall \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_,

in diesem Text aber ist es umgekehrt, denn \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

Die Tochter steht dem abenteuerlichen Leben ihrer Mutter ablehnend gegenüber. Sie mag die Unsauberkeit und die Unordnung der Mutter nicht und ekelt sich vor dem Ungeziefer, das

ihre Mutter eventuell mitgebracht hat. (Z.\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_)

Die Tochter hat mit ihrer Mutter die Rolle getauscht, denn sie kümmert sich fürsorglich um die Sachen der Mutter, die diese nachts im Esszimmer verteilt hat, und bringt sie

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, weil sie verdreckt sind. Auch reinigt sie das schmutzige

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Z.\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_). Schließlich wäscht sie \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

und hört ihren Erzählungen zu (Z. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_). Ganz zum Schluss, als ihre Mutter

schon schläft, hindert sie den Firmenmitarbeiter Arne daran, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

und übernimmt damit Verantwortung für ihre Mutter (Z. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_).

Möglichkeit 1:

*Der Mitstudierende hat recht mit seiner Aussage, denn die Tochter ist ja wohl überfordert, wenn sie sich um ihre Mutter kümmern muss, auch wenn sie momentan Ferien und viel Zeit hat.*

*Die Mutter sollte lieber zu Hause bleiben und am Leben ihrer Familie teilnehmen. Es kann ja nicht sein, dass sie monatelang weg und in aller Welt unterwegs ist und die Familie allein lässt. Außerdem ist ja das Reisen auch nicht ungefährlich, wie man in Zeile 29 – 37 lesen kann. Die Mutter muss Verantwortung für ihre Tochter übernehmen und nicht umgekehrt.*

Möglichkeit 2:

*Der Mitstudierende hat nicht recht mit seiner Aussage, denn die Tochter ist ja erwachsen. Sie zeigt doch, dass sie für die Mutter Verantwortung übernehmen kann: Sie räumt auf, macht alles wieder sauber, wäscht der Mutter die Haare und hört ihr zu. Dann wimmelt sie außerdem noch den Firmenmitarbeiter Arne am Telefon ab. Die Tochter wird von ihrer Mutter ernst genommen. Man kann von einem Rollentausch sprechen, aber der bezieht sich auf die Situation nach der Rückkehr der Mutter.*

**Aufgaben Niveau B**

Analysieren Sie den Textausschnitt aus „Mein erster Achttausender“ von Malin Schwerdtfeger.

Gehen Sie dabei so vor:

* Schreiben Sie eine Einleitung, in der Sie Titel, Autor und Thema benennen.
* Untersuchen Sie, wodurch deutlich wird, dass die Mutter über das Leben ihrer Familie wenig weiß. Belegen Sie Ihre Ausführungen am Text.
* Stellen Sie dar, wodurch deutlich wird, dass die Tochter dem abenteuerlichen Leben ihrer Mutter ablehnend gegenüber steht. Belegen Sie Ihre Ausführungen am Text.
* Erläutern Sie, woran man erkennen kann, dass die Tochter mit ihrer Mutter die Rolle getauscht hat. Belegen Sie Ihre Ausführungen am Text.
* Ein Mitstudierender sagt nach dem Lesen des Textes: „Eine Mutter sollte sich so nicht verhalten.“
	+ Nehmen Sie Stellung zu der Aussage des Mitstudierenden.
	+ Begründen Sie Ihre Meinung.
	+ Belegen Sie Ihre Ausführungen am Text.
1. Trekking ist eine besondere Form des [Wanderns](http://de.wikipedia.org/wiki/Wandern), bei der lange Strecken mit [Gepäck](http://de.wikipedia.org/wiki/Gep%C3%A4ck) zurückgelegt werden, über einen längeren Zeitraum und unter einfachen Bedingungen. [↑](#footnote-ref-1)
2. Yakbutter ist Butter von der Milch eines asiatischen Rindes. Sie wird in Tibet und Nepal zum Salzen von Tee genutzt. [↑](#footnote-ref-2)
3. Goretex-Klamotten: hier: wetterfeste Kleidung [↑](#footnote-ref-3)
4. Krätze, Ruhr, Dengue-Fieber sind Infektionskrankheiten, die oft aufgrund mangelnder Hygiene verbreitet werden. [↑](#footnote-ref-4)
5. Dieser und die weiteren Namen dieses Absatzes beziehen sich auf Gebirge bzw. Regionen in Nepal und Tibet. [↑](#footnote-ref-5)